

1) s. AH 87/61, 180

2) s. AH 87/63

3) s. AH 87/61

 AH 87, 175 und 182 - Blatt 182 leer

65

1697 Juni 26.

A

 INSTRUKTION [VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE JAHRRECHNUNG VOM 30.
 JUNI 1697] NACH BADEN

EA VI 2, 665 (Nr. 357)

 [Gesandte: B e a t K a s p a r Zurlauben, Josue I t e n]

- "[1.] Münzwesen das Keines seit 3 Jahren gepreget worden. Dass das silber auff 12 Lottig das goldt auff die alten goldtgl. oder Italienische dublen sollen Eingerichtet werden.¹
2. Transgressionen [halber von eidg. Truppen in franz. Diensten gegen Oesterreich?]^{1a} last man bey der Hohen gewalts [=Gemeindeversammlungen von Aegeri, Menzingen, Baar und der Stadt Zug] Erkhantrnus verbleiben.
3. Bey den Verpfrundungen Inn der graffschafft Baden undt anderen [gemeineidg.] Vogteyen [insbesondere im Thurgau]² sindt den Underthanen beschwerlich dem Fisco schädlich undt solle danacher kein mehr sich mit den guetern sonder mit dem gelt Verpfrunden soll Lauth Lucernischem abscheidt [der Tagsatzung der dort reg. V kath. Orte vom 21. Juni 1697]³.
4. Malifiz sachen [- dabei ging es insbesondere um die Mitregierung der 3 Städte Bern, Freiburg und Solothurn -] ... In dem Turgew⁴ sollendt lauth Lucernischem Abscheidt [der Tagsatzung der V kath. Orte vom 21. Juni 1697]⁵ nach dem 1555sten Vertrag⁶ undt dem Abscheidt ... [der Jahrrechnung vom 3. Juli] 1695 [in Baden]⁷ ordenlich Erdauret ..., Kein Eintrag gemacht darnebendt aber das Recht so vil möglich ausgewichen werden.
5. Erbrecht [im Thurgau] soll ordenlich Erdauret werden, ob der Kindtsteil Leibding oder Eigentumb, bey welchem Es verbleiben solle.⁸
6. Im Rheintal wan der Missbruch der Kösten halben vorhanden solle ein Moderation gemacht werden.
7. Im Rheintal ... 1200 Mann ob 20 undt 50 Jahren zu alzeitlichem schirm der grenzen Parat undt ausgenomen sein sollendt.
8. Ob das Landtrecht zugebte das wan Jemandt us dem Rheintal In das Sarganser Landt Ziechen undt faalfrey sein solte, Last man Es darbey bewenden

so wol zu Examinieren.⁹

9. H. Landtvogt zu Wertenberg [Johann Z w e i f e l] Praetendiert das halbe Hochgewildt [zu Wartau]. Weilen von Niemandem nichts ad instruendum Einkhomen solle auff die Bereinigung getrungen werden, damit uns nicht[s] benommen werde.¹⁰
10. Freyen ~~Emptenische~~sachen istuden H. Ehrengesandten überlassen dass nichts Neüwes zue beschwerdt der underthanen undt nachtheil der Canzleye solle Eingefuert undt die Landtschreiberei [- nomineller Landschreiber war Beat Kaspar Zurlauben selbst -] bey dem alten gefallen undt Ohrstimen [der dort reg. Orte] geschirmt werden.
11. Graffschafft Baden.
Wan H. Landtshaubtm[ann der Grafschaft Baden, Johann Karl] S c h i n d l e r [zum Landschreiberamt von Baden] untüchtig, kan solliche bis zu seiner auffkhunfft oder Capacitet seines Sohnes [Karl Anton S c h i n d l e r] durch H. Stathalter [von Schwyz, Johann Rudolf] S c h i n d l e r verwaltet werden.¹¹
12. Güeter. Kap[p]eler Hoff so Jnn beiden gerichtten der graffschafft undt Stat Baden gelegen, solle fürterlich auff die Erkhundigung gegangen oder Jeder das seinige fertigen.¹²
13. Stat Baden Vernderige Unfueg [gegenüber der Stadt Bern, indem sie die Titulatur eigenmächtig abänderte] undt grosse Praetensionen soll bey dem alten Urbar [der Grafschaft Baden] verbleiben wie sie vohn altem hero khumen undt das apellation Recht solle gestatet werden undt die stat Baden das Recht vohn dem Kleinen Rhat zum grösseren zu dem Zihl undt Endt nit hinderen solle.¹³
14. Birmistorff [- eine Herrschaft des Oberamts Königsfelden -], die H. [Schultheiss und Rat] vohn Bern sollendt wegen schreiben undt Siglens abgemahnet werden.¹⁴
15. Bern soll Jnn Beziehung Jhrer Bodenzinsen des graffschaffts [Baden?] Rechten geleben.
16. Zurzacher Cohrherreyen Simonia [bei der Besetzung der Chorherrenpfründen] sol abgestellt werden undt künfftig nit mehr als 100 dugaten oder 100 dublonen genomen werden.¹⁵
17. Generice solte Erkhent werden das die Landtvogt [der Grafschaft Baden, z.Zt. war dies Johann Georg B ü r k l i] die Eidtgrossen vohn den Regierenden [=Schirm]ohrten [=VIII Alte Orte] Jhren Underthanen zum Canonica- ten sollendt vohrgezogen werden.^{15a}

18. Das die Zürcher mit dem Praedicant vohn Winingen [richtig Niederweningen, Franz W y s s] mit dem Hoff Loo [=Loohof] [in die Kirche Lengnau zum Gottesdienst gehen]¹⁶ also diser allein zur Catholischen Kirchen ... das Kirchenrecht, Intradieren, nachschlagen undt wan Es Niwe sachen wider-sprechen.
19. Nachfragen wie Es Ein Beschaffenheit habe wegen des Zürcher schilts allein zu Weiningen [das hochgerichtlich zur Grafschaft Baden, niedergerichtlich aber der Familie M e y e r v o n K n o n a u gehörte].
20. Den Keyserstuelern soll gegen dem [Johann Franz Heinrich] Zweyer [=Z w y e r, dem bischöflich-konstanzischen Obervogt in Klingnau] undt Kaiserischen [=L e o p o l d I.] die Handt geboten und wan Violation vohr-bey gegangen krefftig resentiert werden.
21. Amnistia Inn dem Turgeuw undt Rheintal findendt wir bedenklich. Solle man trachtendt uberiger lobl. [reg.] ohrten meinung zu vernemen.
22. St. Gallische Unruehe [zwischen der Stadt und der Abtei], Jst den H. gesanten uberlassen.¹⁷
23. Die Abzug vohn [den Herrschaften] Sandeg [und] Taneg[g] sollendt [vom Thurgau] bezogen werden.¹⁸
24. Meyerischen Erben [von Luzern] ist [im Streit mit dem Kloster Ochsenhausen] alle Assistenz verwilliget.¹⁹
25. Die Andtwohrt [der mit Savoyen verbündeten VI kath. Orte, VII ausg. SO] nacher Turin [wegen Klagen bezüglich der Garde] zu Baden beratschlagen undt die austehende gelter fordern.²⁰
Jtem wegen H. [alt] Amman [Christoph I.] A n d e r M a t s stipendi.
26. Den H. [Landeshauptmann und Landrat] vohn Wallis soll wegen Letschers [- beabsichtigter Strassenbau vom Berner Oberland über den Lötschberg ins Wallis -] soll Eingerathen werden.²¹
27. H. Doctor [theol. Johann Melchior] Sutor [=S u t e r, Kaplan zu Baden] soll [in seiner Angelegenheit mit dem Bistum Konstanz] assistenz geleistet werden.²²
28. [Wegen der] Communella [oder Gemeinderschaft im Rheintal] verbleibt bey der Hohen gewalts Erkhantnus.²³
29. Turgeuw Streit dero drey gmeinden Rikkenbach [=Kurzurickenbach] Em[m]is-hofen undt Egelshoffen etc. gegen [die Stadt] Constanz muss untersucht nit uberigen [im Thurgau reg.] ohrten uberlassen.²⁴
30. Fürkauff des Leders an den Zurzacher Märchten soll abgetahn werden.²⁵
31. Wem die praeferentz under den Hoff Junger [des Bistums?] undt Burgern zue

Costanz umb das Zug Recht, ist den H. Ehrengesandten überlassen."

- | | |
|---|--------------------------------------|
| 1) s. EA VI 2, 665 a | 1a) s. ebenda 667 e, spez. 668 Pt. 5 |
| 2) s. ebenda 1712 Art. 40 | |
| 3) s. ebenda 662 (Nr. 355), spez. 1712 Art. 39. Auch diesmal war Beat Kaspar Zurlauben Zuger Tagsatzungsgesandter. | |
| 4) s. ebenda 1734 Art. 102 | 5) s. ebenda 1734 Art. 101 |
| 6) Den Vertrag s. EA IV 1 e, 1398 (Beilage Nr. 3) | |
| 7) s. EA VI 2, 548 (Nr. 301), spez. 1733 Art. 96. Wiederum war Beat Kaspar Zurlauben Zuger Tagsatzungsgesandter. | |
| 8) s. ebenda 1751 Art. 234 | 9) s. ebenda 1879 Art. 86 |
| 10) s. ebenda 1889 Art. 147 sowie AH 5/145 | |
| 11) s. EA VI 2, 1923 Art. 77. Karl Anton Schindler war dann von 1699-1705 nomineller und von 1705-1712 amtierender Landschreiber der Grafschaft Baden. Während der Krankheit von dessen Vater und während Karl Anton Schindlers Unmündigkeit fungierte von 1695-1705 Franz Michael B ü e l e r als Landschreiber-Statthalter. | |
| 12) s. ebenda 1961 Art. 254 | |
| 13) s. ebenda 1991 Art. 455 und 456 sowie AH 77/89, 90 | |
| 14) s. EA VI 2, 1930 Art. 123 | 15) s. ebenda 1989 Art. 443 und 444 |
| 15a) s. AH 11/51 Pt. 5 | 16) s. EA VI 2, 1982 Art. 402 |
| 17) s. ebenda 670 bbbb | 18) s. ebenda 1778 Art. 404. |
| 19) s. ebenda 1753 Art. 244 | 20) s. ebenda 670 vvv |
| 21) s. ebenda 670 www | 22) s. ebenda 1982 Art. 400 und 401 |
| 23) s. ebenda 1855 Art. 164 | 24) s. AH 11/52 Pt. 4 |
| 25) s. EA VI 2, 1976 Art. 349 | |

Konzept oder Kopie, von Beat Kaspar Zurlauben
AH 87, 176-177 und 180-181 - Blatt 180^v und 181^r leer

66

1666 Januar 11.

A

JAHRRECHNUNG [DER STADT ZUG] FUER DAS JAHR 1665

"Alt] Bauwherr [der Stadt Zug] Pauli M ü l l e r
undt [alt] Pfläger [von St. Wolfgang] Barttlime
K o l l i n die Kornherren sindt schuldig bliben
an geldtt

2427 gl. 15 1/2 ss

Undt ist sonsten noch im Vorrath ohngfaren an
Korn

270 Malter
60 Mütt

an Kernen

Dem Seckelmeister [der Stadt Zug] Damian M ü l l e r
hat man von wegen der Schanz bey dem Oberen Thor an
baarem gelt von der Rechnung

1000 gl.

Und hatte zuvor von der heürigen französischen
Pension [deren Abholer bzw. Austeiler, Bjeart
J a k o b I. Zurlauben war] empfangen gehabt"

600 gl.

- "100 gl. baar geldt hat man dem Wächter bey dem Neüwen Thor Oswald K e i -
s e r geben für sein New erbauwte Behausung, und die 4 gl. iahrlohn sind